

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **18 (1892)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Johb: „Du Heiri, waischt was für en Vorzug für d'Buure d'Kantonalbank het vor de Zude?“

Heiri: „Nu, en große Unterschied finde-n-i nid.“

Johb: „Se doch, d'Kantonalbank nimmt vun Buure nu de Nidel und d'Zude miend mit der inure Milch z'friede sy.“

Rüsi: „Wa hächt dert so Intressants z'lase, daß d'nit emol der Zit nimmscht uf'luoge und ein z'griebe?“

Hans: „Hä, i ha do de Bricht vu dr „Kommission für Hebig vun landwirthschaftliche Nothstand.“ Es schynt, sie wellid doch eus Buure äntli e chi häsel!“

Rüsi: „Oh, 's sicht meini nid wit her mit säbem; was wettid au die Gerre verstat, was eus noth thuet. So lang mer nid bum Gichtaat bi der Arbet all Tag unetgellti Musikanterhaltig händ, am Sunntig Theater und über de Heuet und i der Neen Cirkusvorstellige, isch eus nid gihlfe. Do zieh-n-i doch lieber grad i d'Schtadt.“

In Riesbach beklagt man sich darüber, daß die Straßenzungen die Hausglocken ziehen und davon laufen.

Werkwürdig! Etwas bleibt immer ungezogen — entweder die Glocken oder die Straßenzungen.

Lehrer einer höhern Töchterichule: Können Sie mir sagen, Fräulein, aus welchen Personen sich das Gefolge des Bacchus rekrutirt?“

Schülerin: „Aus den zwölf Aposteln.“

A (der sich einer vor ihm als große Leistung angestaunten Kleinigkeit rühmt): „Ja, ja, ich sag' es auch heute wieder, so dumm wie ich aussehe, bin ich denn doch noch lange nicht.“

B: Nun freilich, das kann man ja auch gar nicht verlangen.

Weihnachts-Ausverkauf in Damen- und Herrenkleiderstoffen. Reinwollene, doppeltbreite beste Qualitäten à Fr. 1.15 per Meter, Englische Nouveautés, doppeltbreit, à Fr. 1.45 per Meter, liefern zu ganzen Kleidern, sowie auch in einzelnen Metern franco ins Haus: Erstes Schweiz. Versandgeschäft **Oettinger & Cie., Zürich.** — P. S. Muster unserer extra billig reduzierten Stoffe franco ins Haus.

Briefkasten der Redaktion.



Z. I. G. „Jeder, der schmutzige Wäsche wäscht, Jeder, der auf den Buckel des Andern dreicht, Jeder, der das Mundwört am besten gebrauchen kann: Ruft ihr als lieben Herrgott an —“ so lautet das Sprüchlein und es stimmt noch heutigen Tages mit der Frömmigkeit dieser daßer schlarpdenen Crème du peuple. — **Spatz** Ganz recht und gut, aber weil zu „ipöte“, erst nächstes Mal. — **Lucifer.** Ja, wenn man dieses Bild und dieses Gedicht in einer auswärtigen Zeitung gefunden hätte, wäre die Reproduktion in verschiednen Blättern schon erfolgt. „Aber was kann aus der Schweiz Gutes kommen?“ sagt der Federnpatriot. — **Z. I. M.** Das sind zum Theil ganz vorzügliche Sachen; wir gebenden dieselben über die Feizeit zu serviren. — **Ull** schimpft mit dem Schuldenweibel: „O, wie nett di dr Tüffel chöne brude. Thät er di z'hinderst i d'Höll, ging M's use und wärst z'vorderst, so brächt'r Niemer meh inne.“ — **E. K. i. B.** Ihr Ruf an das Vaterland: „Hättest du vor zweiundzwanzig Jahren, Schnell, bevor sie sich ins Land ergoffen, Müt den halbverhungerten Schaaren Ewigen Handelsvertrag geschlossen!“ ist gut gemeint, aber man sollte diese Epitaphie nicht immer wieder heroziehen. Eine Wohlthat ist keine Forderung; unsere Forderung selbst ist längst bezahlt. — **J. A. i. A.** Nicht übel, sollen erscheinen. — **E. W. i. Z.** Die Pointe dieser Einfindung liegt etwas im Dunkeln. — **Nero.** Wenn Ihnen einmal um so einen rechten, erquickenden Zug „Schweizerluft“ zu thun ist, so nehmen Sie von derjenigen, welche uns Alfred Reetschen in seinem jüngst bei Buch u. Cie. in St. Gallen erschienenen Bändchen Gedichte zu schürfen gibt. Die ist klar, würzig und rein und funkelnde Lichter und B der beleben sie. Ein vornehmer Geist wandelt durch dieselbe, der uns am meisten freut, weil er noch liebt. — „Dich in den Armen, was sollt' ich erjagen? Bin ja kein flatterhaft thörichter Knab“, Wenn ich zwei Füllgelen hatt' — — schnitt' ich sie ab.“ — **H. i. F.** Was Sie wünschen, wird Ihnen zugekommen sein; zu der Jahresüberfrist wir uns nicht entschließen; man würde das hier als Nachsifferei bezeichnen. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich**

ANGLO-AMERICAN
unterm Hôtel National Zürich
T. A. Harrison, Direktor.



2 **Engl. Marchand Tailleurs**
Complete Ausstattung
für Herren
Bonneterie, Ganterie, Cravatten,
Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,
Thee, Teppiche, Linoleum etc.
Spezialität engl. Artikel.

Musik-Instrumente und Saiten
142/26. jeder Art liefert billigst
— Moritz Hamm, —
Markneukirchen i. S. Preis, frei

Vom demnächst erscheinenden
Schweizer-Wirthe-Kalender 1893,
welcher an alle Vereinsmitglieder gratis vertheilt wird und ein vollständiges Mitglieder-Verzeichniss aller Sektionen enthält, überbleibt eine ganz kleine Parthie zum Verkauf, per Exemplar à 3 Fr.
Der Kalender ist ein sehr schönes Notizbuch mit Schiefertafel, Geschäftskalendern und Notizen, Verfassung, Gesetzen, Statistisches, Fachtechnisches etc. etc. [161]
Bestellungen adressire man gefälligst an die
Expedition des „Gastwirth“ in Zürich.

Violenen,
Zithern,
Gitarren,
Mandolinen,
Saiten und alle Bestandtheile liefert billigst bei bester Qualität. 1664
Musik-Instrumenten-Fabrik und -Handlung
P. Meinel, Basel.
Preiscurante gratis und franco.

Preisgekrönt
Paris 1889 Gent 1889
Brüssel 1891 Wien 1891
P. F. W. Barella's UNIVERSAL
MAGEN-PULVER
beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. Auskunft unentgeltlich! Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Dépôt [129]

P. F. W. Barella,
Berlin S.W., Friedrichstrasse 234.
Mitgl. med. Gesellschaft. v. Frankr.
In Schachteln à Fr. 2.— und Fr. 3.20.
Bern: Apoth. zu Rebluten.
Basel: Adler-Apotheke.
St. Gallen: Hecht-Apotheke.

Studenten-Requisiten-Fabrik
Gottwerth Müller, JENA.
Billigste Bezugsquelle für Mützen Cerevise, Bänder, Schärpen, Fahnen, Bier- und Weinzipfel, Wappen und Zirkel-Nadeln, Schoppen, Trinkhörner, Wappen-Malerei auf Porzellan und Kneipschilder, Albums, Stöcke, Pfeifen, Schul-, Mensur- und Parade-Waffen empfiehlt in solider Ausführung.
Illustriertes Catalog versende gratis und franco. [157]



Excellente Gesundheitskuren macht man durch den Gebrauch des Apoth. J. P. Mosimann'schen Eisenbitters. Bei richtigem Gebrauch (nach Vorschrift, genau, kurmässig, anhaltend) kann man in Schwächezuständen des Blut-, Verdauungs- und Nervensystems (bei Magenleiden, Blutarmuth, Nervenschwäche, langsamer Reconvalescenz u. dgl.) eines guten Erfolgs versichert sein. Auch als Präservativ gegen Verdauungsstörungen und ein Heer dadurch bedingter Uebel ist dieser Bitter unschätzbar. — Pr. Fl. 2. 50. — **Dépôts:** Zürich: Brunner, Apoth. am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. (H7703Y) [132]